

Inhaltsübersicht

Wieder einmal der Versuch, Klarheit zu schaffen durch Aufschreiben auf Papier.

MANI MATTER,
Das Cambridge Notizheft

Dank	VI
Inhaltsverzeichnis	IX
Literatur- und Materialverzeichnis	
Literaturverzeichnis	XXIX
Materialverzeichnis	XLVII
Abkürzungsverzeichnis	XLIX
Einführung	1
Betreibungsrechtliche Grundlagen	
§ 1 Vorbemerkungen	4
§ 2 Einführung in das Schuldbetreibungs- und Konkursrecht	5
§ 3 Einleitungsverfahren	20
§ 4 Fortsetzungsbegehren	24
§ 5 Durchführung der Betreibung auf Pfändung	25
§ 6 Durchführung der Betreibung auf Pfandverwertung	30
§ 7 Konkursbetreibung	33
§ 8 Wechselbetreibung	41
§ 9 Widerruf des Konkurses	42
§ 10 Sicherungsmittel	43
§ 11 Anfechtung	51
§ 12 Das Nachlassverfahren	55
Strafrechtliche Grundlagen	
§ 1 Rechtsgüterschutz und SchKG-Delikte	64
§ 2 Objektive Strafbarkeitsbedingungen	81
§ 3 Stellung der Gläubiger im Strafverfahren	96
§ 4 Örtliche Zuständigkeit der Strafverfolgungsbehörden bei SchKG-Delikten	102
§ 5 Verhältnis zwischen betreibungsrechtlichen Auskunftspflichten und strafprozessualem Verbot des Selbstbelastungszwangs	115
§ 6 Teilnahme am Sonderdelikt	118
§ 7 Vertretungsverhältnisse	123
§ 8 Einziehung und Beschlagnahme bei SchKG-Delikten	129

§ 9 Verantwortlichkeit des Unternehmens	153
§ 10 Fakultative Strafbefreiung nach Art. 171 Abs. 2 und Art. 171 ^{bis} StGB	165
§ 11 Geringfügige Vermögensdelikte	185
Betreibungs- und Konkursverbrechen und -vergehen	199
§ 1 Vorbermerkungen	200
§ 2 Betrügerischer Konkurs und Pfändungsbetrug – Art. 163 StGB	202
§ 3 Gläubigerschädigung durch Vermögensminderung – Art. 164 StGB	233
§ 4 Misswirtschaft – Art. 165 StGB	253
§ 5 Unterlassung der Buchführung – Art. 166 StGB	292
§ 6 Bevorzugung eines Gläubigers – Art. 167 StGB	325
§ 7 Bestechung bei Zwangsvollstreckung – Art. 168 StGB	351
§ 8 Verfügung über mit Beschlag belegte Vermögenswerte – Art. 169 StGB	376
§ 9 Erschleichung eines gerichtlichen Nachlassvertrages – Art. 170 StGB	408
Übertretungen	429
§ 1 Vorbermerkungen	430
§ 2 Ungehorsam des Schuldners im Betreibungs- und Konkursverfahren – Art. 323 StGB	432
§ 3 Ungehorsam dritter Personen im Betreibungs-, Konkurs- und Nachlassverfahren – Art. 324 StGB	452
Über- und Ausblick	463
Sachregister	471

Inhaltsverzeichnis

Dank	VI
Inhaltsübersicht	VII
Literatur- und Materialverzeichnis	
Literaturverzeichnis	XXIX
Materialverzeichnis	XLVII
Abkürzungsverzeichnis	XLIX
Einführung	1
Betreibungsrechtliche Grundlagen	3
§ 1 Vorbemerkungen	4
§ 2 Einführung in das Schuldbetreibungs- und Konkursrecht	5
I. Zweck und Gegenstand	5
II. Verfahrensbeteiligte	6
A. Parteifähigkeit	6
B. Betreibungsfähigkeit	6
III. Betreibungsarten	7
A. Generalexekution und Spezialexekution	7
B. Konkursbetreibung	8
C. Wechselbetreibung	9
D. Betreibung auf Pfändung	9
E. Betreibung auf Pfandverwertung	9
IV. Organisation	10
A. Betreibungs- und Konkursämter	10
1. Territoriale Gliederung und Organisation	10
2. Aufgaben	10
B. Aufsichtsbehörden	11
C. Gerichte	12
1. Sachliche Zuständigkeit	12
2. Örtliche Zuständigkeit	13
V. Der Betreibungsort	13
A. Funktion	13
B. Ordentlicher Betreibungsort	14
C. Besondere Betreibungsorte	15
D. Rechtliche Bedeutung des Betreibungsordes	15
VI. Formvorschriften	16
A. Mitteilung und öffentliche Bekanntmachung	16
B. Formelle Zustellung	17

§ 3	Einleitungsverfahren	20
I.	Betreibungsbegehren, Zahlungsbefehl und Rechtsvorschlag	20
II.	Beseitigung des Rechtsvorschlags	21
§ 4	Fortsetzungsbegehren	24
§ 5	Durchführung der Betreibung auf Pfändung	25
I.	Pfändung	25
II.	Verwertung	26
A.	Verwertungsbegehren	27
B.	Verwertung beweglicher Sachen und Forderungen sowie von Grundstücken	27
III.	Verteilung	28
A.	Provisorischer Verlustschein	28
B.	Definitiver Verlustschein	29
§ 6	Durchführung der Betreibung auf Pfandverwertung	30
I.	Einleitungsverfahren	30
II.	Verwertung	31
III.	Verteilung	32
A.	Verteilungsverfahren	32
B.	Pfandausfallschein	32
§ 7	Konkursbetreibung	33
I.	Einleitungsverfahren	33
II.	Konkursrecht	34
A.	Wirkungen des Konkurses auf das Vermögen des Schuldners	34
B.	Wirkungen des Konkurses auf die Rechte der Gläubiger	35
III.	Konkursverfahren	36
A.	Feststellung der Konkursmasse und Bestimmung des Verfahrens	36
B.	Schuldenruf	36
C.	Verwaltung	37
D.	Erwahrung der Konkursforderungen	38
E.	Verwertung	38
F.	Verteilung	39
1.	Verteilungsverfahren	39
2.	Konkursverlustschein	39
G.	Schluss des Konkursverfahrens	40
§ 8	Wechselbetreibung	41
§ 9	Widerruf des Konkurses	42
§ 10	Sicherungsmittel	43
I.	Provisorische Pfändung und Güterverzeichnis	43
A.	Provisorische Pfändung	43
B.	Güterverzeichnis	44
II.	Arrest	44
A.	Allgemeines	44
B.	Voraussetzungen für den Arrestbeschlag	45
1.	Forderung	45

2.	Arrestgrund	45
3.	Arrestgegenstand	45
C.	Verfahren	46
1.	Arrestbewilligung und Arrestbefehl	46
2.	Arrestvollzug	46
3.	Arresturkunde	47
D.	Arrestprosequierung	47
E.	Dahinfallen des Arrestbeschlages	47
III.	Besondere Bestimmungen über Miete und Pacht	47
A.	Allgemeines	47
B.	Retentionsverzeichnis	48
1.	Voraussetzungen	48
2.	Aufnahme	49
3.	Wirkung	49
C.	Rückschaffung von heimlich oder gewaltsam fortgeschafften Retentionsgegenständen	50
§ 11	Anfechtung	51
A.	Zweck	51
B.	Arten	52
1.	Schenkungsanfechtung	52
2.	Überschuldungsanfechtung	52
3.	Absichtsanfechtung	53
C.	Fristen	53
D.	Anfechtungsklage	53
E.	Wirkung	54
F.	Verwirkung des Anfechtungsrechts	54
§ 12	Das Nachlassverfahren	55
I.	Zweck des Nachlassverfahrens	55
II.	Aussergerichtlicher und gerichtlicher Nachlassvertrag	55
III.	Arten des Nachlassvertrags	57
A.	Ordentlicher Nachlassvertrag	57
B.	Nachlassvertrag mit Vermögensabtretung	57
C.	Nachlassvertrag im Konkurs	58
IV.	Alternative: Einvernehmliche private Schuldenbereinigung und Konkursaufschub	59
V.	Nachlassverfahren	59
A.	Nachlassstundung	59
1.	Bewilligungsverfahren	59
2.	Wirkungen der Stundung	60
3.	Aufgaben des Sachwalters	61
B.	Allgemeine Bestimmungen zum Nachlassvertrag	61
1.	Annahme und Bestätigungsentscheid	61
2.	Wirkungen	62
3.	Widerruf	62

Strafrechtliche Grundlagen	63
§ 1 Rechtsgüterschutz und SchKG-Delikte	64
I. Hintergrund des Rechtsgüterschutzes	64
A. Lehre des Rechtsgutes	64
B. Relevanz für das Strafrecht	65
II. Rechtsgüterschutz bei den SchKG-Delikten	65
A. Ungehorsamstatbestände	66
B. Betreibungs- sowie Konkursverbrechen und -vergehen	66
C. Kategorisierung der einzelnen Delikte	68
1. Rechtspflegedelikte	68
a) Art. 168 StGB (Bestechung bei Zwangsvollstreckung)	68
b) Art. 170 StGB (Erschleichung eines gerichtlichen Nachlassvertrages)	69
c) Art. 323 und 324 StGB (Ungehorsamstatbestände)	71
2. Vermögensdelikte	72
a) Art. 163–165 StGB	72
b) Art. 166 StGB (Unterlassung der Buchführung)	74
c) Art. 167 StGB (Bevorzugung eines Gläubigers)	75
d) Art. 169 StGB (Verfügung über mit Beschlag belegte Vermögenswerte)	77
3. Zwischenergebnis	78
III. Prüfung einer systematischen Neuordnung	79
A. Eigener Titel: Strafbare Handlungen gegen das Bundesgesetz über Schuldbetreibung und Konkurs	79
B. Einordnung der Delikte in die bestehende Systematik	80
IV. Kurzfassung	80
§ 2 Objektive Strafbarkeitsbedingungen	81
I. Strafeinschränkungsgründe	81
A. Allgemeines	81
B. Objektive Strafbarkeitsbedingungen im Besonderen	82
C. Abgrenzungen	83
1. Objektive Strafbarkeitsbedingungen vs. objektive Tatbestandsmerkmale	83
2. Objektive Strafbarkeitsbedingungen vs. Prozessvoraussetzungen	83
a) Verfahrenserledigung	83
b) Rückwirkungsverbot	85
c) Fazit	85
II. Anwendungsbereich bei den Betreibungs- und Konkursdelikten	86
A. Gemeinsamkeiten	87
1. Gültigkeit nach den Vorschriften des SchKG	87
2. Versuch	87
3. Verjährung	88

4. Kausalzusammenhang?	89
B. Arten der objektiven Strafbarkeitsbedingungen bei den SchKG-Delikten	91
1. Konkurseröffnung	91
2. Verlustschein	91
3. Gerichtlicher Nachlassvertrag	93
4. Hinweis auf Straffolgen als objektive Strafbarkeitsbedingung?	93
C. Kritik	94
III. Kurzfassung	95
§ 3 Stellung der Gläubiger im Strafverfahren	96
I. Grundlagen zur Stellung des Geschädigten im Strafprozess	96
A. Definition der geschädigten Person	96
B. Stellung im Verfahren	97
C. Legitimation zur Strafklage	98
D. Legitimation zur Zivilklage	98
II. Stellung der Gläubiger als Betroffene eines Betreibungs- und Konkursdeliktes	99
A. Geschädigte	99
B. Strafkläger	100
C. Zivilkläger	100
III. Kurzfassung	101
§ 4 Örtliche Zuständigkeit der Strafverfolgungsbehörden bei SchKG-Delikten	102
I. Vorfragen	102
II. Bestimmungen zur örtlichen Zuständigkeit	102
A. Grundsätze	102
B. Gerichtsstand bei Betreibungs- und Konkursdelikten	103
1. Sondergerichtsstand nach der Rechtsprechung des Bundesgerichts	103
a) Gerichtsstand am Wohnort oder Geschäftssitz des Schuldners (BGE 72 IV 90)	103
b) Gerichtsstand am Wohnsitz oder Geschäftssitz des Schuldners, sofern identisch mit Betreibungs- oder Konkursort (Praxisänderung BGE 73 IV 54)	104
c) Spezialfall I: Auseinanderfallen des Wohn- oder Geschäftssitzes und des Betreibungs- oder Konkursortes im Zeitpunkt der Tatbegehung (BGE 81 IV 64)	104
d) Strafverfolgung bei mehreren Taten einheitlich am Konkursort – Praxisänderung im Verhältnis zu BGE 81 IV 64 (BGE 106 IV 31)	105
e) Spezialfall II: Faktischer Geschäftssitz entscheidend (BGE 107 IV 75)	106

f)	Sondergerichtsstand gilt für Taten nach aArt. 163–172 StGB (BGE 118 IV. 296)	107
g)	Bestätigung der Rechtsprechung zum Gerichtsstand am faktischen Sitz (BGer, AK, 7.7.2003, 8G.61/2003)	108
h)	Weitere Urteile	108
2.	Lehre	109
3.	Würdigung	109
	a) Einheitlicher Sprachgebrauch	109
	b) Strafverfolgung des Schuldners oder Dritter	110
4.	Mängel der neuen Bestimmung	111
	a) Betreibungs- und Konkursdelikte	111
	b) Aufenthaltsort als Gerichtsstand?	112
	c) Subsidiäre Anwendung der allgemeinen Grundsätze?	113
III.	Kurzfassung	113
§ 5	Verhältnis zwischen betreibungsrechtlichen Auskunftspflichten und strafprozessualem Verbot des Selbstbelastungszwangs	115
I.	Betreibungsrechtliche Auskunftspflichten	115
II.	Strafprozessuales Verbot des Selbstbelastungszwangs	115
III.	Anwendung auf die Betreibungs- und Konkursdelikte	116
IV.	Kurzfassung	117
§ 6	Teilnahme am Sonderdelikt	118
I.	Allgemeines	118
II.	Anwendung auf Sonderdelikte	118
	A. Echte Sonderdelikte	118
	B. Unechte Sonderdelikte	119
III.	Anwendung des Art. 26 StGB bei Dritten als Täter	119
	A. Eigenständige Straftatbestände für Dritte bei den Betreibungs- und Konkursdelikten	119
	B. Dritte als Täter	120
	1. Dritte als Alleintäter	120
	2. Dritte als Teilnehmer – Anwendbarkeit des Art. 26 StGB?	120
IV.	Kurzfassung	122
§ 7	Vertretungsverhältnisse	123
I.	Entstehung	123
II.	Inhalt	123
	A. Allgemeines	123
	B. Unternehmen	124
	C. Verantwortliche Personen	124
III.	Anwendungsbereich SchKG-Delikte	126
IV.	Kurzfassung	128
§ 8	Einziehung und Beschlagnahme bei SchKG-Delikten	129
I.	Einführung	129

A.	Einziehung	129
B.	Beschlagnahme	131
II.	Einziehung von Vermögenswerten	132
A.	Einziehung	132
1.	Voraussetzungen	132
a)	Objekt der Vermögenseinziehung: Vermögenswerte	132
b)	Deliktskonnex	133
c)	Herausgabe an den Verletzten	134
d)	Rechte Dritter	135
2.	Umfang	135
3.	Verfügungsrecht	136
B.	Ersatzeinziehung	136
1.	Voraussetzungen	136
2.	Umfang	137
3.	Rechte Dritter	137
4.	Verfügungsrecht	137
C.	Einziehungsverfahren	138
1.	Akzessorisches Einziehungsverfahren	138
2.	Selbständiges Einziehungsverfahren	138
III.	Beschlagnahme	139
A.	Voraussetzungen	139
B.	Verfahren	140
IV.	Relation zwischen betreibungsrechtlichen Bestimmungen und der Beschlagnahme bzw. Einziehung	141
A.	Problemstellung	141
B.	Täterschaft	142
C.	Objektive Strafbarkeitsbedingungen	143
1.	Pfändungsverlustschein	143
2.	Konkurseröffnung	143
3.	Bestätigter gerichtlicher Nachlassvertrag	144
D.	Zwischenfazit	145
E.	Anwendung auf die Schuldbetreibungs- und Konkurstatbestände	146
1.	Beschlagnahme	146
a)	Grundsatz: Vorrang der Beschlagnahme	146
b)	Sonderfall: Kostendeckungsbeschlagnahme	147
2.	Einziehung	149
V.	Kurzfassung	150
§ 9	Verantwortlichkeit des Unternehmens	153
I.	Allgemeines	153
A.	Unternehmen	153
B.	Strafzumessung	155
II.	Strafbarkeit des Unternehmens	155
A.	Kumulative Strafbarkeit	155

B.	Subsidiäre Strafbarkeit	156
1.	Anlasstat	156
a)	Delikte	156
b)	Urheber	156
2.	Verübung der Tat «in Ausübung geschäftlicher Verrichtung im Rahmen des Unternehmenszwecks»	157
a)	«in Ausübung geschäftlicher Verrichtung»	157
b)	«im Rahmen des Unternehmenszwecks»	157
3.	Unmöglichkeit der individuellen Zurechnung der Anlasstat	158
4.	Organisationsmangel	159
III.	Gerichtsstand bei Strafverfahren gegen Unternehmen	159
IV.	Unternehmensstrafbarkeit bei Betreibungs- und Konkursdelikten	160
A.	Nur subsidiäre Unternehmensstrafbarkeit für SchKG-Delikte	160
B.	Beschränkung auf Betreibungs- und Konkursverbrechen- und -vergehen	160
C.	Beschränkte Anwendbarkeit auf Schuldbetreibungs- und Konkursdelikte	160
1.	Unternehmen in Liquidation als Bussenadressat?	160
a)	Juristische Personen	160
b)	Gesellschaften und Einzelfirma	161
2.	Einträglichkeit der Busse	162
3.	Staatliche Interessen vs. Gläubigerinteressen	163
4.	Einträglichkeit der Busse beim gerichtlich bestätigten Nachlassvertrag	163
5.	Fazit	163
V.	Kurzfassung	163
§ 10	Fakultative Strafbefreiung nach Art. 171 Abs. 2 und Art. 171 ^{bis} StGB	165
I.	Unterschiedliche Fallkonstellationen	165
A.	Konkurswiderruf	165
B.	Zustandekommen eines gerichtlichen Nachlassvertrages aufgrund besonderer wirtschaftlicher Anstrengungen	165
II.	Strafbefreiungsgründe im StGB	165
A.	Begriffliches	165
B.	Strafbefreiungsgründe nach Art. 52 ff. StGB	166
C.	Abgrenzungen	167
1.	Tätige Reue	167
2.	Aufrichtige Reue	167
3.	Wiedergutmachung	168
4.	Einordnung der Art. 171 Abs. 2 und Art. 171 ^{bis} StGB	170
a)	Tätige Reue	170
b)	Aufrichtige Reue	170
c)	Wiedergutmachung	171
d)	Fazit	172
III.	Betreibungsrechtliche Voraussetzungen	173

A.	Konkurswiderruf im SchKG	173
1.	Konkurswiderruf nach Art. 195 SchKG	173
a)	Anwendungsbereich	173
b)	Voraussetzungen	174
c)	Rechtsfolgen	174
d)	Widerrufsverfahren	174
2.	Konkurswiderruf nach Art. 196 SchKG	175
B.	Gerichtlicher Nachlassvertrag	175
IV.	Konkurswiderruf als fakultativer Strafbefreiungsgrund	175
A.	Voraussetzungen	175
1.	Konkurswiderruf nach SchKG	176
2.	Konkursdelikte	176
B.	Rechtsfolge	177
1.	Nichtanhandnahme- oder Einstellungsverfügung	178
2.	Objektive Strafbarkeitsbedingung	178
C.	Widersprüchliche Formulierungen	178
V.	Zustandekommen eines gerichtlichen Nachlassvertrages als fakultativer Strafbefreiungsgrund	179
A.	Voraussetzungen	179
1.	Rechtskräftiger gerichtlicher Nachlassvertrag	179
2.	Besondere wirtschaftliche Anstrengung	179
3.	Erleichterung des Zustandekommens des gerichtlichen Nachlassvertrages	180
B.	Rechtsfolge	180
VI.	VE Harmonisierung	181
A.	Art. 171 Abs. 2 StGB	181
B.	Art. 171 ^{bis} StGB	181
VII.	Kurzfassung	182
A.	Konkurswiderruf (Art. 171 ^{bis} Abs. 1 StGB)	182
B.	Fakultative Strafbefreiung infolge Zustandekommens eines gerichtlichen Nachlassvertrages aufgrund besonderer wirtschaftlicher Anstrengungen (Art. 171 Abs. 2 und Art. 171 ^{bis} Abs. 2 StGB)	184
§ 11	Geringfügige Vermögensdelikte	185
I.	Allgemeines	185
A.	Anwendungsbereich	185
B.	Voraussetzungen	186
1.	Vermögenswert oder Schaden	186
a)	Vermögenswert	186
b)	Schaden	187
c)	Verhältnis von Vermögenswert und Schaden	188
2.	Geringer Wert	188
3.	Subjektive Aspekte	189
a)	Vorsatz	189
b)	Eventualvorsatz	190

c)	Irrtum	191
4.	Strafantrag	192
II.	Betreibungs- und Konkursverbrechen und -vergehen als geringfügige Vermögensdelikte?	192
	1. Anwendungsbereich	193
	2. Antragsberechtigung	194
III.	Kurzfassung	196
Betreibungs- und Konkursverbrechen und -vergehen		199
§ 1	Vorbemerkungen	200
§ 2	Betrügerischer Konkurs und Pfändungsbetrug – Art. 163 StGB	202
I.	Objektiver Tatbestand	202
	A. Täter	202
	1. Schuldner	202
	2. Dritte	204
	B. Tatobjekt	205
	C. Tathandlungen	208
	1. Generalklausel	208
	a) Scheinbare Vermögensminderung	208
	b) Anwendungsfälle	209
	2. Vermögenswerte beiseiteschaffen	211
	a) Begriff des Beiseiteschaffens	211
	b) Anwendungsfälle	211
	3. Vermögenswerte verheimlichen	212
	a) Begriff des Verheimlichens	212
	b) Anwendungsfälle	213
	4. Vortäuschen von Schulden	214
	5. Anerkennung vorgetäuschter Forderungen	215
	6. Veranlassung zur Geltendmachung vorgetäuschter Forderungen	216
	D. Gläubigerschädigung	216
	E. Zeitpunkt der Tathandlung	219
II.	Subjektiver Tatbestand	221
III.	Objektive Strafbarkeitsbedingungen	222
IV.	Versuch	223
V.	Täterschaft und Teilnahme	224
	A. Täterschaft	224
	B. Teilnahme	224
VI.	Konkurrenzen und Abgrenzungen	225
	A. Betrug (Art. 146 StGB)	225
	B. Gläubigerschädigung durch Vermögensminderung (Art. 164 StGB)	226
	C. Misswirtschaft (Art. 165 StGB)	227
	D. Unterlassung der Buchführung (Art. 166 StGB)	228
	E. Bevorzugung eines Gläubigers (Art. 167 StGB)	228

F.	Verfügung über mit Beschlag belegte Vermögenswerte (Art. 169 StGB)	229
G.	Urkundenfälschung (Art. 251 StGB) und Erschleichung einer falschen Beurkundung (Art. 253 StGB)	230
H.	Ungehorsam des Schuldners im Betreibungs- und Konkursverfahren (Art. 323 StGB) und Ungehorsam dritter Personen im Betreibungs-, Konkurs- und Nachlassverfahren (Art. 324 StGB)	231
VII.	Sanktion	231
VIII.	Prozessuelles	232
	A. Betreibungsrechtliche Vorfragen	232
	B. Verjährung	232
§ 3	Gläubigerschädigung durch Vermögensminderung – Art. 164 StGB	233
I.	Vorbemerkung	233
II.	Objektiver Tatbestand	234
	A. Täter	234
	B. Tatobjekt	234
	C. Tathandlungen	234
	1. Keine Generalklausel	234
	2. Beschädigung von Vermögenswerten	236
	3. Zerstörung von Vermögenswerten	237
	4. Entwertung von Vermögenswerten	237
	5. Unbrauchbarmachen von Vermögenswerten	238
	6. Unentgeltliche Veräußerung von Vermögenswerten und Veräußerung von Vermögenswerten gegen eine Leistung mit offensichtlich geringerem Wert	238
	a) Allgemeines	238
	b) Veräußerung	239
	c) Missverhältnis	240
	d) Verhältnis zur Misswirtschaft	242
	7. Ausschlagen von Rechten ohne sachlichen Grund und unentgeltlicher Verzicht auf Rechte	242
	D. Gläubigerschädigung	243
	E. Zeitpunkt der Tathandlung	245
III.	Subjektiver Tatbestand	245
IV.	Objektive Strafbarkeitsbedingungen	246
V.	Vollendung und Versuch	246
VI.	Täterschaft und Teilnahme	246
VII.	Konkurrenzen und Abgrenzungen	247
	A. Ungetreue Geschäftsbesorgung (Art. 158 StGB)	247
	B. Betrügerischer Konkurs und Pfändungsbetrug (Art. 163 StGB)	248
	C. Misswirtschaft (Art. 165 StGB)	248
	D. Unterlassung der Buchführung (Art. 166 StGB)	249
	E. Bevorzugung eines Gläubigers (Art. 167 StGB)	249

F.	Verfügung über mit Beschlag belegte Vermögenswerte (Art. 169 StGB)	250
G.	Vernachlässigung von Unterhaltpflichten (Art. 217 StGB)	250
VIII.	Sanktion	251
IX.	Prozessuale	252
§ 4	Misswirtschaft - Art. 165 StGB	253
I.	Objektiver Tatbestand	253
A.	Täter	253
B.	Tatobjekt	256
C.	Tathandlungen	256
1.	Generalklausel	256
2.	Ungenügende Kapitalausstattung	258
3.	Unverhältnismässiger Aufwand	260
a)	Aufwand als Bestandteil der Erfolgsrechnung	260
b)	Unverhältnismässigkeit	262
4.	Gewagte Spekulationen	263
a)	Spekulationen	263
b)	Wagnis	264
c)	Beurteilung	265
5.	Leichtsinniges Gewähren oder Benützen von Kredit	265
a)	Kredit	265
b)	Leichtsinniges Gewähren von Kredit	266
c)	Leichtsinniges Benützen von Kredit	267
d)	Teilnahme des Kreditgebers?	267
6.	Verschleudern von Vermögenswerten	268
a)	Verschleudern	268
b)	Abgrenzungen	268
7.	Arge Nachlässigkeit in der Berufsausübung oder Vermögensverwaltung	269
a)	Allgemeines	269
b)	Pflichtverletzungen	269
c)	Arge Nachlässigkeit in der Vermögensverwaltung	271
D.	Verschlechterung der Vermögenslage	271
1.	Begriffe	271
a)	Zahlungsunfähigkeit	271
b)	Überschuldung	272
c)	Herbeiführen	273
d)	Verschlimmerung	273
2.	Erfolg	274
E.	Gläubigerschädigung?	275
II.	Subjektiver Tatbestand	278
III.	Objektive Strafbarkeitsbedingungen	281
IV.	Vollendung und Versuch	281
A.	Vollendung	281

	B. Versuch	282
V.	Täterschaft und Teilnahme	282
	A. Täterschaft	282
	B. Teilnahme	282
VI.	Konkurrenzen und Abgrenzungen	283
	A. Veruntreuung (Art. 138 StGB)	283
	B. Betrug (Art. 146 StGB)	283
	C. Ungetreue Geschäftsbesorgung (Art. 158 StGB)	284
	D. Betrügerischer Konkurs und Pfändungsbetrug (Art. 163 StGB) sowie Gläubigerschädigung durch Vermögensminderung (Art. 164 StGB)	285
E.	Unterlassung der Buchführung (Art. 166 StGB)	285
F.	Erschleichung eines gerichtlichen Nachlassvertrags (Art. 170 StGB)	287
VII.	Sanktion	288
VIII.	Prozessuale	288
	A. Strafverfolgung	288
	B. Verjährung	290
§ 5	Unterlassung der Buchführung – Art. 166 StGB	292
I.	Objektiver Tatbestand	292
	A. Täter	292
	1. Eintragungspflicht	293
	2. Eintragungsbedürftigkeit	294
	B. Tatobjekt	295
	1. Allgemeines	295
	2. Geschäftsbücher	296
	3. Weitere Tatobjekte	298
	C. Tathandlungen	299
	1. Verletzung der Buchführungspflicht	299
	a) Allgemeines	299
	b) Grundsätze ordnungsmässiger Buchführung und Rechnungslegung	299
	c) Strafrechtlich relevante Unterlassungen	302
	2. Verletzung der Aufbewahrungspflicht	303
	a) Grundsätze der Aufbewahrungspflicht	303
	b) Form der Aufbewahrung	304
	c) Strafrechtlich relevante Pflichtverletzungen	304
	3. Verletzung der Bilanzpflicht	305
	D. Zeitpunkt der Tathandlung	305
	1. Anfangszeitpunkt	305
	2. Endzeitpunkt	307
	E. Verschleierung des Vermögensstandes	307
II.	Subjektiver Tatbestand	309
III.	Objektive Strafbarkeitsbedingungen	310
IV.	Vollendung und Versuch	311

A.	Vollendung	311
B.	Versuch	311
V.	Täterschaft und Teilnahme	312
VI.	Konkurrenzen und Abgrenzungen	313
	A. Betrügerischer Konkurs und Pfändungsbetrug (Art. 163 StGB) und Gläubigerschädigung durch Vermögensminderung (Art. 164 StGB)	313
	B. Misswirtschaft (Art. 165 StGB)	314
	C. Urkundenfälschung (Art. 251 StGB)	314
	D. Unterdrückung von Urkunden (Art. 254 StGB)	315
	E. Ordnungswidrige Führung der Geschäftsbücher (Art. 325 StGB)	316
	F. Spezialgesetzliche Buchführungsvorschriften	317
VII.	Sanktion	317
VIII.	Prozessuales	317
IX.	Unterlassung der Buchführung nach revOR	318
	A. Vorbemerkungen	318
	B. Zeitlicher Geltungsbereich des revOR	318
	1. Grundsatz: Zum Tatzeitpunkt geltendes Recht	318
	2. Ausnahme I: ÜBest revOR	319
	3. Ausnahme II: lex mitior	319
	a) Pflicht zur Buchführung und Rechnungslegung	319
	b) Konkrete Anforderungen an die Buchführung und Rechnungslegung	320
	C. Auswirkungen auf die Täterschaft	320
	D. Auswirkungen auf die Tatobjekte	321
	1. Verletzung der Buchführungs- und Rechnungslegungspflicht	321
	2. Verletzung der Aufbewahrungspflicht	322
	E. Auswirkungen auf die Tathandlungen	323
	1. Verletzung der Buchführungs- und Rechnungslegungspflicht	323
	2. Verletzung der Aufbewahrungspflicht	324
§ 6	Bevorzugung eines Gläubigers – Art. 167 StGB	325
I.	Objektiver Tatbestand	325
	A. Täter	325
	1. Schuldner	325
	2. Zahlungsunfähigkeit	326
	a) Begriff	326
	b) Beurteilung	328
	c) Konsequenz für die Konkursöffnung ohne vor-gängige Betreibung	328
	d) Verknüpfung mit objektiver Strafbarkeitsbedin-gung	329
	B. Tatobjekt	329

C.	Tat handlungen	330
1.	Generalklausel: Auf die Bevorzugung einzelner Gläubiger abzielende Handlungen	330
a)	Allgemeines	330
b)	Handlung	331
c)	Strafbares Verhalten	332
2.	Bezahlen nicht verfallener Schulden	334
a)	Fälligkeit	334
b)	Strafbares Verhalten	336
3.	Tilgung verfallener Schulden anders als durch übliche Zahlungsmittel	336
a)	Art der Schuld	336
b)	Unübliche Zahlungsmittel	337
4.	Sicherung einer Schuld aus eigenen Mitteln ohne entsprechende Verpflichtung	338
a)	Form der Sicherung	338
b)	Mangelnde Verpflichtung zur Sicherstellung	339
	5. Begehung durch Unterlassung?	339
II.	Subjektiver Tatbestand	340
A.	Zahlungsunfähigkeit	340
B.	Gläubigerbenachteiligung	341
1.	Qualifikation	341
2.	Inhalt	343
III.	Objektive Strafbarkeitsbedingungen	344
IV.	Vollendung und Versuch	345
A.	Vollendung	345
B.	Versuch	346
V.	Täterschaft und Teilnahme	346
A.	Täterschaft	346
B.	Teilnahme	346
VI.	Konkurrenzen und Abgrenzungen	348
A.	Betrügerischer Konkurs und Pfändungsbetrug (Art. 163 StGB)	348
B.	Gläubigerschädigung durch Vermögensminderung (Art. 164 StGB)	348
C.	Verfügung über mit Beschlag belegte Vermögenswerte (Art. 169 StGB)	348
VII.	Sanktion	349
VIII.	Prozessuales	349
§ 7	Bestechung bei Zwangsvollstreckung – Art. 168 StGB	351
I.	Objektiver Tatbestand	351
A.	Täter	351
1.	Aktive Bestechung (Abs. 1 und Abs. 2)	352
2.	Passive Bestechung (Abs. 3)	352
B.	Tatobjekt	352

C.	Tatmittel	353
1.	Vorteil	353
a)	Materieller Vorteil	353
b)	Immaterieller Vorteil	353
c)	Unterschiedliche Vorteile trotz identischem Wortlaut?	354
2.	Besonderer Vorteil vs. nicht gebührender Vorteil	355
a)	Besonderer Vorteil	355
b)	Nicht gebührender Vorteil (Art. 322 ^{ter} ff. StGB und Art. 4a UWG)	357
3.	Zweckbestimmung	358
a)	Do ut des	358
b)	Inhalt der Vereinbarung	358
D.	Tathandlung	359
1.	Zuwenden oder zusichern (aktive Bestechung, Abs. 1 und 2)	359
2.	Zuwenden oder zusichern lassen (passive Bestechung, Abs. 3)	360
3.	Mittelbare Bestechung?	360
4.	Zeitpunkt der Tathandlung	361
E.	Adressaten der Bestechung	362
1.	Abs. 1 (aktive Bestechung)	362
a)	Stimmberechtigte Gläubiger	362
b)	Vertreter des Gläubigers	363
2.	Abs. 2 (aktive Bestechung)	364
a)	Konkursverwalter	364
b)	Mitglied der Konkursverwaltung	364
c)	Sachwalter	364
d)	Liquidator	365
II.	Subjektiver Tatbestand	365
A.	Aktive Bestechung (Abs. 1 und Abs. 2)	365
B.	Passive Bestechung (Abs. 3)	366
C.	Eventualvorsatz?	366
1.	Direkter Vorsatz ersten Grades	366
2.	Direkter Vorsatz zweiten Grades	367
III.	Vollendung und Versuch	368
IV.	Täterschaft und Teilnahme	369
V.	Konkurrenzen und Abgrenzungen	370
A.	Bevorzugung eines Gläubigers (Art. 167 StGB)	370
B.	Bestechung von Beamten (Art. 322 ^{ter} ff. StGB)	371
1.	Überschneidungen beim geschützten Rechtsgut	372
2.	Lex specialis zu Art. 322 ^{quinquies} f. StGB (Vorteilsgewährung/-annahme)	372
3.	Konsumtion durch Art. 322 ^{ter} f. StGB (Bestechen/Sich bestechen lassen)	373

VI.	Sanktion	373
VII.	Prozessuale	374
VIII.	De lege ferenda	374
§ 8	Verfügung über mit Beschlag belegte Vermögenswerte – Art. 169 StGB	376
I.	Objektiver Tatbestand	376
A.	Täter	376
B.	Tatobjekt	377
1.	Vermögenswert	378
2.	Mit Beschlag belegt	380
a)	Amtlich gepfändet	380
b)	Mit Arrest belegt	382
c)	Amtliche Aufzeichnung im Betreibungs- verfahren	382
d)	Amtliche Aufzeichnung in einem Konkurs- verfahren	383
e)	Amtliche Aufzeichnung in einem Retentions- verfahren	384
f)	Zugehörigkeit zu einem durch Liquidations- vergleich abgetretenen Vermögen	386
C.	Tathandlungen	387
1.	Verfügung	388
2.	Beschädigung	389
3.	Zerstörung	390
4.	Entwertung	390
5.	Unbrauchbar machen	391
6.	Begehung durch Unterlassung?	392
7.	Eigenmacht	392
a)	Verfügungsbeschränkung	393
b)	Ermächtigung durch das Betreibungsamt	394
8.	Gläubigerschädigung	395
a)	Gefährdung der Gläubigerinteressen	395
b)	Gläubigerschädigung als objektives Tatbestands- merkmal	396
II.	Subjektiver Tatbestand	397
III.	Objektive Strafbarkeitsbedingung	398
IV.	Vollendung und Versuch	399
A.	Vollendung	399
B.	Versuch	399
V.	Täterschaft und Teilnahme	400
VI.	Konkurrenzen und Abgrenzungen	401
A.	Veruntreuung und Entzug von Pfandsachen und Retentions- gegenständen (Art. 145 StGB)	401
B.	Missbrauch von Lohnabzügen (Art. 159 StGB)	401

C.	Betrügerischer Konkurs und Pfändungsbetrug (Art. 163 StGB) und Gläubigerschädigung durch Vermögensminderung (Art. 164 StGB)	402
D.	Bevorzugung eines Gläubigers (Art. 167 StGB)	403
E.	Vernachlässigung von Unterhaltspflichten (Art. 217 StGB) . .	403
F.	Bruch amtlicher Beschlagnahme (Art. 289 StGB)	405
G.	Ungehorsam des Schuldners im Betreibungs- und Konkursverfahren (Art. 323 Ziff. 4 StGB)	405
H.	Ungehorsam dritter Personen im Betreibungs-, Konkurs- und Nachlassverfahren (Art. 324 Ziff. 4 und 5 StGB)	406
VII.	Sanktion	406
VIII.	Prozessuales	406
§ 9	Erschleichung eines gerichtlichen Nachlassvertrages – Art. 170 StGB	408
I.	Objektiver Tatbestand	408
	A. Täter	408
	B. Tatobjekt	409
	C. Tathandlung	409
	1. Irreführung über die Vermögenslage	409
	2. Insbesondere: Falsche Buchführung und Bilanz	411
	D. Adressaten der Irreführung	412
	1. Gläubiger	412
	2. Sachwalter	412
	3. Nachlassbehörde	413
	4. Weitere Adressaten: Konkursverwaltung und Liquidatoren?	413
	a) Funktionen	414
	b) Rechtsgut und Parallele zu Art. 168 StGB	414
	c) Marginale	414
	d) De lege ferenda	415
	E. Zeitpunkt der Tathandlung	415
II.	Subjektiver Tatbestand	417
III.	Vollendung und Versuch	419
IV.	Täterschaft und Teilnahme	419
	A. Täterschaft	419
	B. Teilnahme	420
V.	Konkurrenzen	422
	A. Betrug (Art. 146 StGB)	422
	B. Betrügerischer Konkurs und Pfändungsbetrug (Art. 163 StGB)	422
	C. Misswirtschaft (Art. 165 StGB)	423
	D. Urkundenfälschung (Art. 251 StGB)	424
	E. Unterdrückung von Urkunden (Art. 254 StGB)	425
	F. Falsche Beweisaussage der Partei (Art. 306 und 309 StGB)	425
VI.	Sanktion	426
VII.	Prozessuales	426

Übertretungen	429
§ 1 Vorbemerkungen	430
I. Besonderheiten bei den Übertretungen	430
A. Gerichtsstand	430
B. Verantwortlichkeit des Unternehmens	430
C. Versuch und Gehilfenschaft	431
D. Verjährung	431
II. Objektive Strafbarkeitsbedingungen	431
§ 2 Ungehorsam des Schuldners im Betreibungs- und Konkursverfahren – Art. 323 StGB	432
I. Objektiver Tatbestand	432
A. Täter	432
B. Tatobjekt	434
C. Tathandlungen	435
1. Ziff. 1	435
a) Betreibungsrechtliche Pflicht	435
b) Strafbare Pflichtverletzung	437
2. Ziff. 2	437
a) Betreibungsrechtliche Pflicht	437
b) Strafbare Pflichtverletzung	439
3. Ziff. 3	440
a) Betreibungsrechtliche Pflicht	440
b) Strafbare Pflichtverletzung	441
4. Ziff. 4	441
a) Betreibungsrechtliche Pflicht	441
b) Strafbare Pflichtverletzung	442
5. Ziff. 5	442
a) Betreibungsrechtliche Pflicht	442
b) Strafbare Pflichtverletzung	445
6. Vollendung	445
II. Subjektiver Tatbestand	446
III. Täterschaft und Teilnahme	446
A. Täterschaft	446
B. Teilnahme	446
IV. Konkurrenzen und Abgrenzungen	447
A. Betrügerischer Konkurs und Pfändungsbetrug (Art. 163 StGB) und Gläubigerschädigung durch Vermögensminderung (Art. 164 StGB)	447
B. Hinderung einer Amtshandlung (Art. 286 StGB)	448
C. Ungehorsam gegen amtliche Verfügungen (Art. 292 StGB)	450
§ 3 Ungehorsam dritter Personen im Betreibungs-, Konkurs- und Nachlassverfahren – Art. 324 StGB	452
I. Objektiver Tatbestand	452
A. Täter	452
B. Tatobjekt	453

C. Tathandlungen	454
1. Ziff. 1	454
a) Betreibungsrechtliche Pflicht	454
b) Strafbare Pflichtverletzung	454
2. Ziff. 2	455
a) Betreibungsrechtliche Pflicht	455
b) Strafbare Handlung	455
3. Ziff. 3	456
a) Betreibungsrechtliche Pflicht	456
b) Strafbare Pflichtverletzung	456
4. Ziff. 4	456
a) Betreibungsrechtliche Pflicht	456
b) Strafbare Pflichtverletzung	457
5. Ziff. 5	457
6. Vollendung	459
II. Subjektiver Tatbestand	460
III. Täterschaft und Teilnahme	460
A. Täterschaft	460
B. Teilnahme	460
IV. Konkurrenzen und Abgrenzungen	460
A. Betrügerischer Konkurs und Pfändungsbetrug (Art. 163 StGB) und Gläubigerschädigung durch Vermögensminderung (Art. 164 StGB)	460
B. Hinderung einer Amtshandlung (Art. 286 StGB)	461
C. Ungehorsam gegen amtliche Verfügungen (Art. 292 StGB)	461
Über- und Ausblick	463
Sachregister	471